

Wunder geschehen ganz leise

24 Weihnachtsgeschichten
von Max Bolliger

Mit Illustrationen von
Yvonne Hoppe-Engbring

Verlag am Eschbach



INHALTSVERZEICHNIS

Weihnachten ist, wenn...

ZEIT DER ERWARTUNG

1	Weihnachten ist, wenn...	6
2	Die beiden Weihnachtseesel	12
3	Freuen Sie sich auf Weihnachten	18
4	Il Panettone	28
5	Ein Riss in der Mauer	38

Der Stern wird mich führen

AUF DEM WEG NACH WEIHNACHTEN

6	Der Weihnachtsnarr	44
7	Der Töpel	48
8	Sollte es das Christkind gewesen sein	52
9	Der Weg zur Krippe	56
10	Zigeuner nur	60

Im Kleinen das Große finden

WEIHNACHTEN VERWANDELT

11	Das Kind	68
12	König, Bauer und Knecht	72
13	Das kleine Licht	76

*Bon
Herrn
Gott
und
Vater
mit
17*



14	Der Wollknäuel	82
15	Der Weihnachtsengel auf dem Seil	84
16	Kalebs Esel	90

Lauter gute Gaben

VOM SCHENKEN UND BESCHENKTWERDEN

17	Das Licht des kleinen Hirten	101
18	Der rosarote Teddybär	104
19	Das Hirtenlied	110
20	Joyeux Noël	114
21	Die Weihnachtsskatze	123

Heute kann ein neuer Anfang sein

WAS VON WEIHNACHTEN BLEIBT

22	Der Duft von Weihrauch und Myrrhe	128
23	Eine Rolle für Anna	131
24	Eine Wintergeschichte	142

	Persönliche Worte/Max Bolliger	147
--	--------------------------------	-----



*Glaube
Freude
Gesundheit
Traume
Gelassenheit
Mit
17*



Weihnachten ist,
wenn ...

ZEIT DER ERWARTUNG





WEIHNACHTEN IST, WENN ...

Es war einmal ein Kind, das kam aus einem Land, in dem andere Feste gefeiert werden als bei uns. Darum wusste das Kind nicht, was das war: WEIHNACHTEN.

Weihnachten. Frohe Weihnachten.

Das Kind begegnete dem Wort überall.

Über der Straße hingen Lichtergirlanden. Auf der Straße standen Gruppen von uniformierten Männern und Frauen, die Weihnachtslieder sangen.

Es wurden Weihnachtsbrot und Weihnachtsbraten angeboten, Weihnachtskarten, Weihnachtskerzen, Weihnachtsgeschenke, Weihnachtspakete, Weihnachtsblumen ...

Unter der Kuppel der Bahnhofshalle flimmerten Sterne. Vor dem Eingang zum Einkaufszentrum standen und lagen Hunderte von kleineren und größeren Tannenbäumen.

Die Schaufenster waren voller Dinge, von denen das fremde Kind nicht wusste, wozu die Menschen sie nötig hatten.

Doch am meisten staunte das fremde Kind über die wunderbaren Wesen mit Flügeln, die mit ausgebreiteten Armen über dem Dach des Warenhauses schwebten.

Verwundert hörte es zu, wie die Jungen in der Klasse darüber rätselten, wie und wo sie am Himmel befestigt waren.

Das fremde Kind hieß Assia. Es hatte krause Haare und seine Haut war dunkelbraun.

„Wer ist das schwarze Mädchen?“, hörte Assia eine Nachbarin zur anderen sagen. „Wo wohnt es? Woher kommt es?“

Assia kam aus einem Land, in dem Krieg herrschte und viele Menschen hungerten und verfolgt wurden.

Assia war ein Flüchtlingskind.

Auf dem Pult der Lehrerin stand am ersten Dezember ein Kranz aus Tannenzweigen, mit vier Kerzen und goldenen Nüssen geschmückt.

„Oh, der schöne Adventskranz!“, riefen die Kinder.

ADVENT.

Auch dieses Wort hatte das fremde Kind noch nie gehört. Doch Advent musste mit Weihnachten zu tun haben, diesem Fest, das von den Kindern mit Ungeduld erwartet wurde.

Als die Lehrerin an ihrem Kranz eine Kerze anzündete, nahm Assia endlich allen Mut zusammen: „Weihnachten, was ist das?“

Die Kinder lachten.

Wie konnte es jemanden auf der Welt geben, der nicht wusste, was das war: Weihnachten.

Alle riefen durcheinander:

Weihnachten ist, wenn ich Sterne ans Fenster male!

Weihnachten ist, wenn wir das Haus schmücken!

Wenn meine Mutter Plätzchen backt ... wenn ich den Wunschzettel schreibe ... wenn Sankt

Nikolaus kommt ... wenn wir ans Meer reisen ... wenn ich ein neues Fahrrad bekomme ... wenn ich eine große Puppe bekomme ... wenn mir meine Patin ein Goldstück schenkt ... wenn Oma und Opa zu Besuch kommen ... wenn ich Geschenke bastele ... wenn der Vater den Weihnachtsbaum schmückt ...

Den Kindern kamen immer neue Dinge in den Sinn, die sie an Weihnachten erinnerten.

Doch Assia wusste immer noch nicht, was das war: Weihnachten.

„Für mich ist Weihnachten, wenn ich euch eine uralte Legende erzähle“, sagte die Lehrerin, „die Legende von der Geburt Jesu, die Weihnachtsgeschichte. Die Geschichte von Maria und Joseph auf der Suche nach einer Herberge. Die Geschichte von dem hartherzigen Wirt, der ihnen die Türe wies. Die Geschichte von den Hirten auf dem Feld, denen ein Engel erschien. Die Geschichte von einem Stern, der drei Könige aus dem Morgenland nach Bethlehem führte, unter ihnen Melchior, dunkelbraun wie Assia.“ „Und“, meinte die Lehrerin, „wenn wir die

Geschichte spielen, brauchen wir nicht lange nach einem Melchior zu suchen.“

Alle Kinder sahen Assia an.

Einen Augenblick wurde es still.

Ja, Weihnachten, was ist das eigentlich?, dachte die Lehrerin.

Und als ob Assia ihre Gedanken erraten hätte, sagte sie: „Weihnachten ist, wenn ich froh bin.“

Glaube
Freude
Gesundheit
Träume
Gelassenheit
Herz

Wir danken dem Lehrmittelverlag, Zürich, für die freundliche
Abdruckgenehmigung für:

S. 90 Kalebs Esel, Bilderbuch © Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

S. 101 Das Licht des kleinen Hirten, Bilderbuch © Lehrmittelverlag des Kantons
Zürich.

Alle Rechte vorbehalten

© 2026 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Druck: PNB Print Ltd, Silakrogs

Hergestellt in Lettland

ISBN 978-3-98700-237-3

